



LEISTUNGSBESCHREIBUNG

WEBDESIGN FÜR DAS GOETHE-INSTITUT

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

1. GOETHE-INSTITUT

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit seinem Netzwerk aus Goethe-Instituten, Goethe-Zentren, Kulturgesellschaften, Lesesälen sowie Prüfungs- und Sprachlernzentren nimmt das Goethe-Institut seit 75 Jahren weltweit im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland Aufgaben der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wahr. Die drei Hauptziele des Instituts sind laut Satzung:

- die Förderung der Kenntnis deutscher Sprache im Ausland
- die Pflege der internationalen kulturellen Zusammenarbeit
- die Vermittlung eines umfassenden Deutschlandbildes durch Informationen über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben.

Der Hauptteil der Arbeit des Goethe-Instituts findet im Ausland statt. 154 Institute in 100 Ländern vermitteln Kultur, Sprache und Information über Deutschland. Daneben gibt es Kooperationen mit anderen Kulturgesellschaften, Bibliotheken und Sprachlernzentren.

Der Webauftritt goethe.de und weitere Online-Medien spielen in der Digitalstrategie des Goethe-Instituts eine zentrale Rolle. Zum einen werden sie zur Promotion der Produkte und Offline-Inhalte der Goethe-Institute in aller Welt eingesetzt, zum anderen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich Geschäftsprozesse virtualisiert und online abgebildet. Goethe.de ist die Hauptpräsenz des Auftraggebers im Internet.

Bei den digitalen Sprachlernangeboten liegt der Schwerpunkt der Arbeit bei den Online-Sprachkursen Deutsch Online. Diese Kurse durchlaufen momentan einen umfangreichen Redesign-Prozess. Die Durchführung der Kurse findet auf einer moodlebasierten Lernplattform statt. Diese ist über ein Single Sign on und Webservice Schnittstellen eng in den Webauftritt des Goethe-Instituts eingebunden. Zudem gibt es modulare Angebote insbesondere im Bereich mobiler Webapps oder nativer Apps.

Das Goethe-Institut sucht zur Konzeption und Weiterentwicklung des Webdesigns mehrere Dienstleister*innen. Die zu beauftragenden Tätigkeiten sind in Ziffer 3 der vorliegenden Leistungsbeschreibung definiert.

2. RAHMENBEDINGUNGEN

Iterative Entwicklung

Das Goethe-Institut verfolgt in der Entwicklung von Webauftritten und digitalen Produkten einen iterativen Ansatz, der nutzerzentrierte Methoden mit agilen Arbeitsweisen verbindet. Ziel ist es, Lösungen zu schaffen, die sowohl den tatsächlichen Bedürfnissen der Nutzer*innen entsprechen als auch technisch nachhaltig und zukunftsfähig sind. Die Entwicklung erfolgt in enger, kontinuierlicher Zusammenarbeit zwischen dem Goethe-Institut, den Entwicklern/ Integrationsdienstleistern und dem Auftragnehmer. Dabei werden Designs, Funktionalitäten und technische Konzepte schrittweise erarbeitet, überprüft und weiterentwickelt. Nutzerfeedback, technische Rahmenbedingungen sowie Erkenntnisse aus Daten und Tests fließen in allen Phasen der Entwicklung in die Priorisierung und die nächsten Iterationen ein.

Zur Umsetzung nutzt das Goethe-Institut Methoden aus der agilen Softwareentwicklung. Die Weiterentwicklung der Website erfolgt nach einer Scrum-Systematik, während der Support und Betrieb des Websystems mit

Kanban organisiert werden. Durch dieses Vorgehen kann sich auch in späten Entwicklungsphasen noch Anpassungsbedarf ergeben, der flexibel in den Prozess integriert wird.

Design- und Templateentwicklung für goethe.de

Die Gesamtarchitektur von Goethe.de, die Templates und Funktionalitäten werden kontinuierlich optimiert. Dies beinhaltet die Umsetzung von UX-, Design und Strukturanpassungen für einzelne Bereiche, die Integration neuer multimedialer oder interaktiver Elemente sowie Barrierefreiheits-, Performance- und Codeoptimierungen.

Um die Vielfalt von Webangeboten des Goethe-Instituts effizient zu gestalten, gibt es auf unterschiedliche Angebotstypen optimierte Template-Sets, u.a.

- Corporate Site www.goethe.de
- Länder-/Institutsauftritte wie www.goethe.de/vereinigteskoenigreich oder www.goethe.de/bruessel (verfügbar immer mindestens auf Deutsch und der jeweiligen Landessprache; insgesamt 125 Sprachen)
- Interaktive Deutschübungen "Deutsch für dich" www.goethe.de/dfd
- Globales Magazin www.goethe.de/zeitgeister
- Regionalmagazine wie www.goethe.de/gegenueber oder www.goethe.de/humboldt
- Regionalprojekte wie www.goethe.de/solitude oder www.goethe.de/datas
- Partnerprojekte wie www.goethe.de/friendsofgoetheuk

Die Designentwicklung unterliegt dem Corporate-Design des Goethe-Instituts. Der Einsatz von Gestaltungsmerkmalen, Navigationen, Logo, Schriften, Farben, Raster, etc. sind in unserer Designlibrary definiert. In der Templateentwicklung sind Möglichkeiten und Limitationen durch die technische Infrastruktur (u.a. Content-Management-System, Javascript-Frameworks, Kundendatenframework, Content Delivery Network) vorgegeben. Neue Funktionen müssen sich in die bestehende Infrastruktur eingliedern. Der Einsatz von Javascript erfolgt sparsam. Ziel ist es, barrierefreie, performante und wiederverwendbare Templates und Funktionen zu entwickeln, die in allen Zielmärkten des Goethe-Instituts funktionieren.

Barrierefreiheit

Das Goethe-Institut richtet seine Webangebote an den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG), der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) sowie der europäischen Norm EN 301 549 aus. Grundlage sind die WCAG-Richtlinien, deren Erfolgskriterien in der EN 301 549 für öffentliche Stellen verbindlich referenziert werden.

Für alle Konzeptionen und Designs im Rahmen dieser Ausschreibung gilt:

- Das Goethe-Institut **orientiert sich am WCAG-Level AA** als Zielniveau für neue oder überarbeitete Templates, Komponenten und Designkonzepte.
- Gemäß der EU-Richtlinie 2016/2102 ist mindestens die **Einhaltung des BITV 2.0 Level A** verpflichtend.

Wir führen regelmäßige Selbsttests (z. B. BIK-WCAG-Test) durch und lassen ausgewählte Bereiche zusätzlich durch eine unabhängige Prüfstelle bewerten. Unser Ziel ist eine möglichst umfassend barrierefreie und inklusionsfördernde Nutzererfahrung.

Content-Management für goethe.de

Die Webseiten des Auftraggebers werden mit dem Content-Management-System (CMS) "Contens" erstellt. Die Standardversion wurde durch eine Reihe von nutzerspezifischen Erweiterungen (z.B. Kurs- und Prüfungsfinder, Plugin für Artikel mit Detailseite, Plugin für Mehrsprachigkeit und Fallbacksprachen) an die Bedürfnisse des Auftraggebers angepasst.

Auf dem Redaktionssystem arbeiten rund 900 Nutzer weltweit am Webauftritt des Goethe-Instituts. Der Webauftritt goethe.de umfasst dabei etwa 180 Sites mit über 300.000 Seiten in 125 Sprachen.

Interaktive Übungen „Deutsch für dich“

In über 300 Übungen für alle Niveaustufen (nach GER), lernen die Nutzer*innen Deutsch mit interaktiven Aufgabenformaten und unterschiedlichen Medien, wie Videos und Podcasts. Die Übungen werden in Moodle erstellt und über eine Schnittstelle im CMS ausgespielt.

Lernplattform

Das Goethe-Institut betreibt eine eigene Lernplattform worüber eine Vielzahl verschiedener interaktiver Onlinesprachkurse und Fortbildungen angeboten werden. Als Lernmanagementsystem (LMS) wird eine stark auf die Bedürfnisse des Goethe-Instituts angepasste Version der Open Source Software Moodle eingesetzt. Das Design der Plattform selbst basiert auf dem Corporate Design und wird in einem dedizierten Moodle Theme für Moodle umgesetzt. Einzelne Sprachkurs und Fortbildungsformate werden im LMS darüber durch spezifische Designkomponenten mit einem Widererkennungswert ausgestattet. Die Komponenten müssen im Zuge von der Entwicklung neuer Online-Lerntools im CMS angepasst und weiterentwickelt werden. Im Zuge von Updates der Basissoftware Moodle müssen Anpassungen von Moodle an das Corporate Design des Goethe-Instituts angepasst werden.

Onlinekursplayer Deutsch Online

Die Online-Sprachkurse Deutsch Online haben in den letzten Jahren einen umfassenden Redesign-Prozess durchlaufen. In diesem Zuge wurde auch die technische Basis neu entwickelt. Für das Redesign wurde eine Custom-React-Webapp entwickelt, die aus der Lernplattform-Moodle heraus aufgerufen wird. In der Implementierung und Weiterentwicklung sind fehlende Designkomponenten nachzuentwickeln und neue Lerntools schlüssig in die Kurse zu integrieren. Letzteres gilt insbesondere für KI-Tools, die im Goethe-Lab Sprache entwickelt und sukzessive in die Onlinesprachkurse integriert werden.

Webshop/COE

Die Check-out engine (COE) ist das Frontend des Webshops des Goethe-Instituts und wickelt den Verkauf von Deutschkursen und -prüfungen ab, die das Goethe Institut in über 120 Standorten in über 90 Ländern anbietet. Es ist eine Individualentwicklung auf Basis des Spring/Hibernate Frameworks. Zusätzlich wird Javascript eingesetzt, um die für eine interaktive Anwendung unverzichtbare Reaktivität zu erzeugen. Der Webshop hat eine deutlich vertriebliche Ausrichtung. Das Design basiert auf dem Corporate Design und den Library-Komponenten; zugleich prägen Weiterentwicklungen im Webshop-Design weitere UI-Elemente wie Formularfelder.

PASCH-net – die Website der Initiative “Schulen: Partner der Zukunft” (PASCH)

PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amts in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz. Das Ziel der PASCH-Initiative ist, bei jungen Menschen Interesse und Begeisterung für Deutschland zu wecken, sie zum Deutschlernen zu motivieren und ein weltweites Netzwerk von Schulen zu schaffen. PASCH vernetzt rund 2.000 Schulen mit 600.000 Schülerinnen und -Schülern weltweit, an denen der Deutschunterricht eine große Rolle spielt.

www.pasch-net.de (PASCH-net) ist die Website der PASCH-Initiative. Sie bietet Unterrichts- und Lernmaterial, Informationen zum Studium in Deutschland und zu weltweiten Projekten der PASCH-Initiative. Die Website trägt dazu bei, dass Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sich als Teil des weltweiten PASCH-Netzwerks begreifen. Zu PASCH-net gehört Mein PASCH, der log-in-geschützte und personalisierte Bereich der PASCH-Website. Alle Angebote sind im Systemverbund des Auftraggebers eingegliedert.

Mein Goethe.de

Mein Goethe.de bildet die Basis für den personalisierten Webauftritt des Auftraggebers. Es stellt das Web-Customer-Relationship- Management-System des Auftraggebers dar und hält die Kundendaten vor. Es stellt für alle personalisierten Services ein einheitliches Single Sign-on (SSO) zur Verfügung.

„Mein Goethe.de“ ist der log-in-geschützte, personalisierte Bereich der Goethe.de Website. Über Mein Goethe.de können Nutzer*innen zum Beispiel ihre gebuchten Kurse und Prüfungen, und ihre Prüfungsergebnisse einsehen sowie ihren Interessen entsprechende Newsletter abonnieren. Über Mein Goethe.de haben Nutzer*innen Zugang zur Bibliothekssoftware, zur digitalen Ausleihe „Onleihe“ und zu ihren Kursen auf der Lernplattform. Kontinuierlich werden weitere Applikationen angeschlossen und Funktionalitäten ausgebaut.

Anforderungen zur IT-Sicherheit

Der Auftraggeber betreibt ein Informations-Sicherheits-Management-System basierend auf der ISO 27001 und den BSI-Standards. Der Auftraggeber erwartet vom Auftragnehmer einen entsprechenden aktiven Umgang mit Informationssicherheit. Aufgrund der Compliance Anforderungen (z.B. Datenschutz) und Image-Risiken für den Auftraggeber wird der Schutzbedarf als "hoch" eingestuft.

Die Anforderungen an die IT-Sicherheit beziehen sich sowohl auf die sichere Kommunikation und die Nutzung interner und externer Tools als auch auf die Umsetzung von Webdesigns und Apps. In der Designentwicklung von Websites im CMS Contens erfolgt die technische Umsetzung durch den CMS-Integrationsdienstleister wodurch die IT-Anforderungen in der Umsetzung für die Auftragnehmer eine untergeordnete Rolle spielen.

Um dem Auftraggeber eine Einschätzung der Informationssicherheit des Auftragnehmers und seiner Partner zu ermöglichen, stellt der Auftragnehmer **bereits zum Zeitpunkt des Angebots** alle **organisationsbezogenen** Nachweise bereit. Hierzu zählen:

- Prozessbeschreibung und Benennung von Ansprechpartnern des Auftragnehmers zur sicheren Zusammenarbeit bei Changes oder Vorfällen mit Informationssicherheits-Relevanz
- Idealerweise: Nachweisdokument einer gültigen Zertifizierung der Informationssicherheit (z.B. ISO 27001, NIST, SOC2) und eine genaue Beschreibung des Geltungsbereichs, der nachweist, dass das angebotene Gesamtsystem im Geltungsbereich der Zertifizierung ist
- Übersicht der eingesetzten Infrastrukturen und relevanten Drittanbieter, soweit diese für das spätere Leistungsangebot grundsätzlich von Bedeutung sind.

Sofern eine konkrete Projektumsetzung oder die Bereitstellung einer spezifischen Applikation im Rahmen einer Einzelbeauftragung erfolgt, stellt der Auftragnehmer zusätzlich alle **projekt- bzw. applikationsbezogenen** Unterlagen bereit, die für die sicherheitstechnische Bewertung der jeweiligen Lösung erforderlich sind. Dazu gehören

- auf die angebotene Lösung zugeschnittenes Sicherheitskonzept (möglichst nach BSI-Standard 200-2)
- Bereitstellung einer Architekturbeschreibung aus den mindestens folgenden Informationen hervorgehen:
 - o Dokumentation zur Informationssicherheit notwendiger Verbindungen und Schnittstellen mit IT-Systemen und Anwendungen des Goethe-Institutes (z.B. Verzeichnisdienst oder anderen auftraggeberseitig relevanten Applikationen)
 - o Dokumentation der durch den Auftragnehmer genutzten Infrastrukturen und Dienstleistungen von Dritten (z.B. Schnittstellen zu dem Webdesign für das Goethe-Institut, Cloudprovider, etc.)
- die Architekturbeschreibung inklusive aller sicherheitsrelevanten Schnittstellen zum Auftraggeber sowie der eingesetzten Drittinfrastrukturen.
- Ergebnisse von Penetrationstest der angebotenen Anwendung.
- alle informationssicherheitsrelevanten Anforderungen, die für den sicheren Betrieb der Lösung notwendig sind (z. B. Rollen- und Rechtekonzept, Logging- und Überwachungsanforderungen).

Im Rahmen der Implementierung wird ein ganzheitliches Sicherheitskonzept auf Basis des IT-Grundschutz-Kompendiums des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erstellt. Der Auftragnehmer muss die Erstellung, Umsetzung, Aktualisierung und Fortschreibung aktiv unterstützen und muss hierzu einen oder mehrere Ansprechpartner zur Verfügung stellen.

Zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses und während der Vertragslaufzeit sind Vorgaben des Auftraggebers zur Informationssicherheit bei Schutzbedarf hoch umzusetzen. Die Vorgaben des Auftraggebers orientieren sich am BSI-Standard 200-2 sowie Best Practices (u.a. aus der ISO27001, ISO 27002, NIST SP-800-53).

Anlage A1 „Richtlinie Sicherheit in Webanwendungen“ beschreibt die Vorgaben, um eine Web-Anwendung entsprechend dem aktuellen Stand der Technik sicher zu entwickeln und zu implementieren. Des Weiteren beinhaltet die Anlage Anforderungen für den gesamten Lebenszyklus der Nutzung von Cloud-Diensten sowie die Festlegungen zum Informationssicherheits-Prozess bei Cloud-Diensten selbst.

Die Vorgaben zur Auftragsdatenverarbeitung, zum Teleservice u.a. sind entsprechend der in den Unterlagen zur Angebotserstellung definierten Anforderungen umzusetzen.

Für die Sicherheit im Rahmen der angebotenen Lösung sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Kommunikation zwischen dem Rechner des/-r Anwenders/-in und dem Webdesign für das Goethe-Institut muss über eine sichere Verbindung nach Stand der Technik (z.B. BSI TR-02102) erfolgen.
- Zugriffe auf webbasierte Dienste müssen über https oder, falls technologisch notwendig, über weitere Schutzmaßnahmen verschlüsselt erfolgen.
- Das Hinzufügen von Dateien in Applikationen muss gegen die Einbringung von Viren oder anderen Schadprogramme geschützt sein.
- Das Webdesign für das Goethe-Institut muss die Abbildung eines Rollen- und Rechtekonzepts nach dem „least privilege“-Prinzip ermöglichen.

3. BESCHREIBUNG DER ZU ERBRINGENDEN LEISTUNGEN

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung von goethe.de sollen das Gesamtkonzept, Onlinekurse und Lerninhalte, Bereiche der Länder-/Institutsauftritte (bspw. Deutschkurse und -prüfungen, Angebote für Deutschlehrende, Veranstaltungen, Projektarbeit, redaktionelle Angebote) sowie langfristig angelegte Projektsites stetig optimiert werden; dies betrifft das User Interface und die User Experience, insbesondere die Nutzerführung, Navigation und On- & Off-boarding-Prozesse.

Die Designkonzeption erfolgt als iterativer Prozess. Ein frühzeitiges und kontinuierliches Testen mit Nutzer*innen sowie Workshops und Teilergebnispräsentationen mit Stakeholdern sichern die Erfüllung der Projektanforderungen und die technische Umsetzbarkeit. Ideen werden als einfache Skizzen oder low-fidelity Prototypen visualisiert und kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert.

Die Designentwicklung erfolgt unter den Vorgaben des Corporate Designs sowie einer nachhaltigen und durchgängigen Konzeption der Gesamtarchitektur. Navigations- und Interaktionskonzepte sollen einheitlich und dennoch optimal für das jeweilige Produkt gestaltet werden. Die Darstellung auf mobilen Endgeräten liegt in der Regel im Vordergrund, auch die Ausspielung auf großen Präsentationsflächen muss berücksichtigt werden (Screengröße, Eingabe). Designkonzepte sollen modular und anpassungsfähig sein. Die Wiederverwertbarkeit des Designs für ähnliche Produkttypen soll, ggf. durch Ergänzung von Darstellungsoptionen und Seitentypen, immer möglich sein. Aspekte wie das Corporate Design, Komponenten der Design Library, Barrierefreiheit, Performance, SEO/AIO und technische Limitationen der Infrastruktur sind stets zu berücksichtigen.

Für Goethe.de liegen vier zentrale Zielgruppen vor (Deutschlerner*innen, Deutschlehrkräfte, Personen mit Interesse am internationalen Kulturaustausch sowie Vertreterinnen aus Medien und Politik). Zudem existieren zehn beispielhafte Personas. Da sich einzelne Angebote häufig nur an bestimmte Teilgruppen richten – etwa primär an Deutschlerner*innen oder Kulturinteressierte – wird die jeweils relevante Zielgruppe für jedes Produkt erneut bestimmt, weiter ausdifferenziert und bei Bedarf durch produktspezifische Personas ergänzt.

Die zu erbringende Leistung wird in zwei Fachlosen ausgeschrieben. Bieter können ein Angebot für eines der beiden Lose oder ein Angebot für beide Lose einreichen.

Los 1: Webdesign-Konzeption

Das Goethe-Institut kommt mit einer Problemstellung auf die Auftragnehmer*innen zu. Gemeinsam wird das beste Vorgehen und der Teilnehmerkreis besprochen – in vielen Fällen werden Kolleg*innen der Auslandsinstitute und/ oder anderer Fachbereiche in die Ideengenerierung involviert. Der*die Auftragnehmer*in moderiert die Workshops, bringt Ideen ein und visualisiert erste Aspekte. Die Entwicklung der Prototypen soll iterativ und nutzerzentriert erfolgen. Das frühe Einholen von Nutzerfeedback ist Teil des Prozesses.

Ihre Aufgaben umfassen u.a.

- Moderation von Workshop(-serien) remote oder vor Ort, z.B. Remote-Design Sprints
- Unterstützung des Ideationprozesses, aktive Teilnahme an der Ideengenerierung
- Formulierung von jobs-to-be-done, Nutzungsszenarien, User Journeys
- Entwicklung von neuen Ideen und Konzepten zur Optimierung der Usability und User Experience sowie der Conversion-Rate

- Prototyping (low-/medium-/high-fidelity)
- Validierung von Ideen und Prototypen mit Nutzer*innen
- Optional: Umsetzung von Webdesigns, die nicht im CMS "Contens" realisiert werden, z.B. für Apps und Partnerprojekte des Goethe-Instituts
- Beratung und Wissenstransfer zum Thema nutzerzentrierte, agile Designkonzeption
- Enge Zusammenarbeit mit Produkt Ownern, Stakeholdern und Nutzer*innen

Das Ergebnis ist in der Regel ein getesteter Prototyp sowie eine kurze Dokumentation des Prozesses. Eine Beauftragung von Teilschritten ist ebenfalls möglich. Der Prototyp wird idealerweise als Export für das Tool des Auftraggebers bereitgestellt (derzeit Figma). In seltenen Fällen kann auch die Umsetzung des Designs unter Berücksichtigung der IT-Sicherheitsrichtlinie des Goethe-Instituts beauftragt werden.

Der Auftraggeber stellt Ansprechpartner*innen mit fundierten Kenntnissen in UX, Webdesign, Barrierefreiheit sowie den Möglichkeiten und Limitationen des CMS bereit; die Fachbereiche und Auslandsinstitute bringen tiefes inhaltliches Wissen und häufig direkten Zugang zur Zielgruppe ein. Je nach Angebot können Nutzerinnen aus laufenden (Online-)Kursen, Newsletter-Abonnements oder Social-Media-Kanälen sowie ggf. Nicht-Nutzerinnen für Tests und Interviews rekrutiert werden.

Für dieses Los soll eine Rahmenvereinbarung mit einem Dienstleister geschlossen werden. Der Höchstbedarf liegt bei 100 Personentagen pro Jahr. Es besteht keine Abnahmegarantie.

Los 2: Webdesign-Realisierung

Die Auftragnehmer*innen kennen die Webangebote auf goethe.de, das CMS "Contens", das Corporate Design und die Standards des Goethe-Instituts. Das Goethe-Institut beauftragt Sie mit Design-Optimierungen an bestehenden Seiten, der Adaption für neue Angebote oder der Überführung eines Prototyps in ein CD-konformes, pixelgenaues und vollständiges Design. Sie nutzen in der Designentwicklung die Komponenten der Design Library und berücksichtigen Aspekte wie das Corporate Design, Barrierefreiheit, Performance, SEO/AIO sowie die technischen Möglichkeiten und Limitationen zur Umsetzung im CMS "Contens".

Darüber hinaus unterstützen die Auftragnehmer*innen die kontinuierliche Vereinfachung und Optimierung der verwendeten Designkomponenten, den kollaborativen Aufbau und die Dokumentation unserer Komponenten-Library sowie die Weiterentwicklung des digitalen CD.

Die Zusammenarbeit erfolgt in kurzen, sprintzyklischen Rhythmen und in enger Abstimmung mit den Product Ownern und dem CMS-Integrationsdienstleister. Die Implementierung des Designs im CMS ist nicht Bestandteil dieser Ausschreibung, ggf. werden Front-End-Code-Elemente von den Auftragnehmern bereitgestellt. In der Umsetzung stehen sie für Rückfragen, Adaptionen und Testing zur Verfügung.

Ihre Aufgaben umfassen u.a.

- Iterative Erstellung von Prototypen zu pixelgenauen, CD-konformen Designs
- Ausdifferenzierung von Darstellungen in unterschiedlichen Breakingpoints und interaktiven Zuständen
- Adaption und Weiterentwicklung von bestehenden "Contens"- und „Moodle“-Templates, -Outputtypes und -Funktionalitäten für ähnliche Projekttypen und neue Produktanforderungen
- Kontinuierliche Vereinfachung, Standardisierung und Optimierung von Design-Komponenten, "Contens"-Templates, Interaktions- und Navigationskonzepten

- Kollaborativer Aufbau und Pflege einer Design-Komponenten-Library, Erstellung von Vorlagen und Anleitungen für den Einsatz der Design-Komponenten
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung des digitalen CD
- Beobachtung und Beurteilung von Designtrends, Einschätzung von neuen Designelementen, Frameworks und Funktionen unter Berücksichtigung der Integration und Skalierbarkeit in das CMS "Contens", das LMS „Moodle“ und das Gesamtdesign goethe.de
- Begleitung der Implementierung im CMS "Contens" und LMS „Moodle“ (Rücksprachen mit CMS-/ Moodle- Integrationsdienstleistern, kurzfristige Umsetzung von Adaptionen, Testing von Designs)
- Optional: Erstellung und Pflege von Front-End-Code-Elementen (CSS/JS) in enger Abstimmung mit dem CMS-Integrations-Dienstleister
- Beratung und Wissenstransfer zum Thema Designstandards, Designsystem und Designkomponenten
- Enge Zusammenarbeit mit Product Ownern, CMS-Integrationsdienstleistern und Stakeholdern

Die Umsetzung erfolgt im verwendeten Tool des Goethe-Instituts (derzeit Figma) oder einem Tool mit vergleichbarem Funktionsumfang und Kompatibilität (z.B. Export in das Tool des Auftraggebers).

Das Ergebnis eines Projektes ist eine - für die Umsetzung im CMS Contens oder LMS Moodle vorbereitete - pixelgenaue, bemaßte Datei, die alle notwendigen Zustände (z.B. Interaktionen, Breakingpoints) darstellt und jederzeit anpassbar/ erweiterbar ist. Verwendete Design-Assets (z.B. Icons) werden als SVG integriert.

Für dieses Los soll eine Rahmenvereinbarung mit bis zu drei Dienstleistern geschlossen werden. Der Höchstbedarf liegt insgesamt bei ca. 150 Personentagen pro Jahr. Es besteht keine Abnahmegarantie. Für Einzelvergaben gilt folgende Regel:

- Bis zu einem geschätzten Auftragsvolumen von **5.000 EUR netto** vergibt der Auftraggeber anhand des Kaskadenprinzips an den Bewerber mit der höchsten Punktzahl in der Gesamtbewertung.
- Bei einem geschätzten Auftragsvolumen über **5.000 EUR netto** führt der Auftraggeber einen Mini-Wettbewerb durch. Die Dienstleister des Loses werden aufgefordert zur Problemstellung das Vorgehen/Methodik, den Zeitrahmen und erste Ideen zu skizzieren. Die Bewertungsmatrix ist in Anlage D ersichtlich.

4. ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN AN DEN* DIE AUFTRAGNEHMER*IN

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit erwartet das Goethe-Institut eine verlässliche personelle Kontinuität sowie langjährige methodische und praktische Erfahrung in allen für die in Abschnitt 3 beschriebenen Leistungen relevanten Bereichen.

Das einzusetzende Team des Auftragnehmers verfügt über eine ausgeprägte fachliche Expertise und nachweisbare Erfahrungen in nutzerzentrierter Designentwicklung. Dazu zählen insbesondere umfassende Kenntnisse in UX und Usability, responsivem Webdesign sowie in der sicheren Anwendung gängiger Design- und Barrierefreiheits-, und Webstandards (W3C-Konformität). Das Team ist in der Lage, komplexe Interaktionsabläufe, Navigationsstrukturen und Informationsarchitekturen zu gestalten, die sowohl funktional als auch ästhetisch konsistent sind. Die Gestaltung berücksichtigt die Anforderungen eines internationalen, mehrsprachigen und kulturell vielfältigen Nutzungskontextes ebenso wie Aspekte der Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und der performanten Auslieferung von Inhalten in allen definierten Zielmärkten. Darüber hinaus verfügt das Team über nachweisbare Erfahrung in der iterativen Optimierung von Designs auf Basis von Datenanalysen und strukturiertem Nutzerfeedback.

Das einzusetzende Team verfügt über nachweisbare Erfahrung in der Designentwicklung auf Basis bestehender Corporate-Design-Richtlinien. Es ist in der Lage, Designkonzepte flexibel an unterschiedliche ästhetische und kontextuelle Anforderungen anzupassen, um sowohl Konsistenz mit bestehenden Designs sicherzustellen, als auch regionale und projektspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Das Team arbeitet routiniert mit gängigen Design-Tools, idealerweise Figma, und besitzt fundierte Erfahrung im Umgang mit wiederverwendbaren Komponenten, Variablen und Auto-Layouts. Darüber hinaus verfügt es über ein strategisches Verständnis dafür, wie einzelne Designkomponenten in ein übergreifendes Designsystem eingebettet sind und wie diese die Skalierbarkeit und Weiterentwicklung des Gesamtsystems beeinflussen. Zudem bringt das Team eine hohe Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit mit. Die gemeinsame Weiterentwicklung von Design-Standards, die enge Abstimmung von Designentscheidungen im Konsens sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit externen Designer*innen gehören ebenso zur Arbeitsweise wie die Weiterentwicklung bestehender oder von Dritten erstellter Designs im Sinne eines konsistenten und ganzheitlichen Gesamtportfolios.

Da das Goethe-Institut weltweit tätig ist, wird eine ausgeprägte interkulturelle Kompetenz vorausgesetzt. Die einzusetzenden Teams sollen idealerweise Erfahrung aus Projekten in unterschiedlichen Weltregionen mitbringen, sicher im Umgang mit nicht-lateinischen und rechts-nach-links verlaufenden Schriftsystemen sein und Layouts sprach- und Übersetzungsrobust entwickeln können.

Ebenso wichtig ist die Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen und sicherheitsbezogenen Anforderungen des Goethe-Instituts. Dazu zählen die Anwendung von Privacy-by-Design-Prinzipien, die Gestaltung transparenter und nutzerfreundlicher Einwilligungs- und Sicherheitsprozesse sowie das Arbeiten im Einklang mit IT-Grundschutz und DSGVO. Sicherheit und Datenschutz müssen dabei nicht nur technisch, sondern auch gestalterisch in Interaktionskonzepten, Datenflüssen und sensible Nutzerwege integriert werden.

Das Goethe-Institut erwartet nachweisbare Erfahrungen im Einsatz von agilen Frameworks (insbesondere Scrum, Kanban, Design Thinking, Design Sprints) sowie eine konstruktive, kooperative Arbeitsweise, die eine kontinuierliche Abstimmung mit internationalen Kolleg*innen, weiteren externen Designer*innen und technischen Integrationspartnern einschließt. Die Hauptansprechperson sollte eine transparente Projektsteuerung und strukturiertes Zeitmanagement sicherstellen sowie temporär bei Bedarf für projektbezogene Jour Fixes oder Dailys verfügbar sein.

Auf technischer Ebene wird vorausgesetzt, dass die Auftragnehmer*innen die eingesetzten Systeme und Tools des Auftraggebers nutzen, hiermit vertraut sind oder sich schnell und zuverlässig einarbeiten. Dazu gehören die Verwendung der Kommunikations- und Kooperationstools des Goethe-Instituts (derzeit Microsoft Teams) sowie die Arbeit im Design-Tool des Goethe-Instituts (derzeit Figma) inklusive der Nutzung und Weiterentwicklung der Goethe-Design-Library, die bereits umfangreiche Komponenten, Layoutsysteme und Gestaltungsregeln bereitstellt.

Kenntnisse über die Arbeit des Goethe-Instituts oder vergleichbarer Organisation sind wünschenswert.

Los 1: Web-Designkonzeption

Für Los 1 wird erwartet, dass das einzusetzende Team des Auftragnehmers über ausgeprägte konzeptionelle Expertise und nachweisbare Erfahrung in allen Phasen der nutzerzentrierten Produkt- und Servicegestaltung verfügt. Das Team beherrscht sämtliche Schritte von der Recherche über die Ideenentwicklung bis hin zum Prototyping sicher und routiniert.

Zu den Kernkompetenzen gehören die strukturierte Recherche, die systematische Analyse komplexer Fragestellungen sowie die Entwicklung strategisch belastbarer Lösungen auf Basis von Daten, Trends und Nutzerbedürfnissen. Das Team ist in der Lage, komplexe gestalterische und technische Herausforderungen strukturiert zu erfassen, relevante Markt-, Nutzer- und Designtrends auszuwerten und daraus klare Gestaltungs- und Konzeptentscheidungen abzuleiten.

Darüber hinaus verfügt das Team über umfassende Expertise und nachweisbare Expertise in der Konzeption und Ausarbeitung klarer Informationsarchitekturen sowie von Navigations- und Interaktionskonzepten (einschließlich User Journeys, User Flows und Use Cases). Es ist versiert in der Erstellung testbarer Wireframes und Prototypen in unterschiedlichen Fidelity-Graden (Low, Mid, High), um schnelle Iterationen und frühzeitige Validierung zu ermöglichen.

Ebenso verfügt das Team über umfassende Expertise und nachweisbare Expertise in der Planung, Durchführung und Auswertung qualitativer und quantitativer Nutzungsdaten, insbesondere aus Nutzertests, Nutzerfeedback und Webanalysen. Es ist in der Lage, geeignete Testcases zu formulieren, Nutzertests – zum Beispiel im Rahmen von Design Sprints – durchzuführen und die gewonnenen Erkenntnisse konsequent zur kontinuierlichen Optimierung von Konzepten sowie zur fundierten Ableitung von Designentscheidungen zu nutzen.

Darüber hinaus wird umfassende Expertise und nachweisbare Erfahrung in der methodischen Anleitung und Moderation von UX-Methoden (z. B. Design Thinking, Ideation, Customer Journeys) im Rahmen von internationalen und remote-Workshops vorausgesetzt. Dies erfordert einen professionellen Umgang mit digitalen Kollaborationstools sowie die Fähigkeit, unterschiedliche kulturelle Perspektiven konstruktiv in den

Prozess einzubinden. Erwartet werden nachweisbare Erfahrungen sowohl mit kurzen z.B. halbtägigen Workshopformaten als auch mit mehrtägigen bzw. iterativen Formaten, wie beispielsweise Designsprints.

Erfahrungen mit ähnlichen Produktbereichen des Goethe-Instituts – etwa Lernanwendungen, internationalen Kaufprozessen oder redaktionellen Inhalten zur Vermittlung des Deutschlandbildes – sind von Vorteil. Kenntnisse in der sicherheitskonformen Umsetzung von Portalanwendungen und Apps sind wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich, da diese nur optional Bestandteil des Leistungsumfangs sind.

Die vollständigen Anforderungen und Bewertungen entnehmen Sie bitte der Anlage D.

Los 2: Web-Designrealisierung

In Los 2 steht die präzise, hochwertige und pixelgenaue Umsetzung von Designs im Vordergrund. Das einzusetzende Team des Auftragnehmers verfügt über ausgeprägte gestalterische Sicherheit und wendet Designprinzipien wie Farbtheorie, Typografie und visuelle Hierarchie souverän an. Es arbeitet mit hoher Detailgenauigkeit, um konsistente, funktionale und qualitativ hochwertige Gestaltungsergebnisse sicherzustellen. Das Team weist umfassende praktische Erfahrung in der Umsetzung pixelgenauer Designs für verschiedene Breakpoints nach und ist versiert in der detaillierten Ausarbeitung responsiver Darstellungen sowie von Interaktionszuständen, einschließlich deren Gestaltung und Animation.

Das eingesetzte Team verfügt über umfassende Expertise und nachweisbare Erfahrung im Umgang mit Designsystemen sowie in der Entwicklung nachhaltiger, erweiterbarer und konsistenter Gestaltungslösungen. Dazu zählt insbesondere die professionelle Nutzung, Pflege und Weiterentwicklung der Goethe Design Library im aktuellen Design-Tool (derzeit Figma) sowie die Einbettung neuer Designs in das bestehende Gesamtsystem von goethe.de. Das Team ist versiert im Arbeiten mit wiederverwendbaren Komponenten, Variablen und Auto-Layouts und verfügt über ein fundiertes Verständnis von Skalierungslogiken, Versionsführung und Design-Governance. Ebenso gehört der kompetente Einsatz von Design Tokens (z. B. mit Tokens Studio) zur Arbeitsweise, einschließlich deren Strukturierung und Anwendung für skalierbare und konsistente Designsysteme. Kenntnisse der Atomic-Design-Prinzipien zur systematischen Gliederung von Elementen und Komponenten werden vorausgesetzt. Darüber hinaus ist das Team in der Lage, klare und verständliche Dokumentationen wie Guidelines sowie Dos & Don'ts zu erstellen und zu pflegen. Ein strategisches Verständnis dafür, wie einzelne Komponenten in das Gesamtsystem eingebettet sind und dessen langfristige Skalierbarkeit und Wartbarkeit beeinflussen, ist integraler Bestandteil der Arbeitsweise.

Das einzusetzende Team weist fundierte Kompetenzen im Umgang mit kulturellen und sprachlichen Besonderheiten internationaler Zielgruppen auf. Dazu zählen insbesondere das sichere Berücksichtigen kultureller Nuancen, Symbole, Farbassoziationen und möglicher Tabus, die Anwendung typografischer Anforderungen für nicht-lateinische Schriftsysteme sowie die Gestaltung von Mehrsprachigkeit und Übersetzungsrobuster und flexibel anpassbarer Layouts.

Die Zusammenarbeit erfolgt in agilen Entwicklungsprozessen, die technische Designumsetzung in dreiwöchigen Sprints und auf Basis eines Ticketsystems. Die Auftragnehmer*innen integrieren ihre Arbeit nahtlos in diese Abläufe und arbeiten eng mit technischen Integrationspartnern zusammenarbeiten. Ein sicheres Verständnis der technischen Möglichkeiten und Limitationen des Enterprise-CMS Contens sowie der Umgang mit Moodle als

Lernplattform sind essenziell. Nur so kann gewährleistet werden, dass Designs realistisch, systemkonform und performant umgesetzt werden.

Die vollständigen Anforderungen und Bewertungen entnehmen Sie bitte der Anlage D.

Goethe-Institut e. V.
Bereich Internet
Sonja Scharfenberg

scharfenberg@goethe.de